



Netzwerk Gewaltprävention + Konfliktregelung

Münster

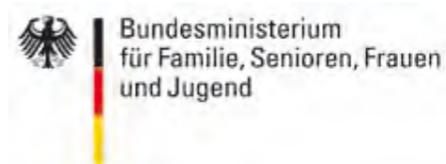


Ziele
Arbeitsfelder
Akteure



Netzwerk Gewaltprävention + Konfliktregelung Münster

Die Erstellung dieser Broschüre wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“



Zum Geleit	4
Einführung	6
Arbeitsfelder	
Mobbing und Cybermobbing	8
Sozial- und Konfliktkompetenz	9
Mediation und Konfliktregelung	10
Unterrichtskonzepte	11
Sexualisierter Gewalt vorbeugen	12
Konflikte in der Familie	13
Selbstbehauptung und Selbstverteidigung	14
Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren	15
Konflikt-Deeskalation	16
Akteure	
akku	17
asb	17
DKSB-Beratungsstelle	17
Evangelische Beratungsdienste	18
Dojoteam	18
Fachstelle Sekten	18
Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich	19
Kinderschutzportal	19
FSV	19
SKM Krisen- und Gewaltberatung	20
Haus Kloppenburg	20
Jugendinformations- und -bildungszentrum (jib)	20
Kinder- und Jugendschutz im Jib	21
Kommissariat Vorbeugung	21
pro familia	21
Schulpsychologische Beratungsstelle	22
Villigster Deeskalationstrainer/innen	22
Zartbitter	22
Impressum	23

Jungen Menschen die Chance geben, soziale Kompetenzen zu erlangen



Das Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster leistet seit vielen Jahren elementare Arbeit für Schulen, Jugendeinrichtungen sowie alle Bereiche des täglichen Lebens, in denen Verständnis, Vertrauen und das Aufeinander-Zugehen nicht immer selbstverständlich sind. Es bietet besonders an Orten Unterstützung, wo viele junge Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen und sozialen Vorgehensweisen und Interessen zusammenkommen. Themen wie Ausgrenzung, Vorurteile, Rassismus und Eigenverantwortung stehen deshalb bei der Arbeit des Netzwerks Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster im Vordergrund.

Das kommt nicht von ungefähr! Wir alle erleben ja täglich, dass Diskussionsbereitschaft und ein einvernehmliches Miteinander nicht automatisch zu erwarten sind. Umso wichtiger ist es, gerade jungen Menschen die Chance zu geben, soziale Kompetenzen zu erlangen, konstruktive Konfliktlösungen auszuprobieren und zu reflektieren. Dabei werden wesentliche Integrationsprozesse angestoßen.

Deshalb bin ich allen Beteiligten des Netzwerkes sehr dankbar, dass durch Ihren Einsatz Anstöße in einem lernenden Umfeld initiiert werden, in dem nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer und Eltern eingeladen werden, aktiv mitzuwirken und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Ich danke dem Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster für das unermüdliche Engagement. Ein geschulter, behutsamer Umgang mit Menschen und deren Konflikten in allen ihren Facetten ist heute unverzichtbar und ein wesentlicher Baustein zur Förderung des sozialen Zusammenhaltes in Münster.

Ihr

Markus Lewe
Oberbürgermeister der Stadt Münster

Die Sensibilität, Toleranz und Zivilcourage unserer Bürgerinnen und Bürger fördern

Die Vermittlung sozialer Kompetenzen, insbesondere an Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene, ist ein erster wichtiger Schritt und unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige konstruktive und systematische Präventionsarbeit.

Eine auf Dauer erfolgreiche Gewaltprävention definiert sich wesentlich über eine kontinuierliche und flächendeckende Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster, integriert in das soziale und demokratische Wertesystem unserer Gesellschaft!

Seit über einem Jahrzehnt dient das Netzwerk „Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster“ diesem Ziel.

Zahlreiche und regelmäßige Veranstaltungen, Tagungen und Stadtteilprojekte für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Eltern und MultiplikatorInnen wurden vom Netzwerk initiiert und durchgeführt.

Streitschlichtung und Mediation, Förderung der Sozial- und Konfliktkompetenz, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Vorbeugung gegen den sexuellen Missbrauch und nicht zuletzt Aktionen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit fördern die Sensibilität, Toleranz und Zivilcourage unserer Bürgerinnen und Bürger.

Somit tragen alle diese Angebote zu einem friedlichen Mit- und Füreinander in unserer Stadt bei.

Das Netzwerk hat bewiesen, dass die Zusammenarbeit unterschiedlichster Institutionen und Träger funktioniert. Eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist das folgerichtige Ergebnis dieser gemeinsamen Anstrengung.

Das Netzwerk wird die Konfliktkultur in Münster auch in Zukunft entscheidend mitgestalten und positiv beeinflussen.

Dazu wünsche ich dem Netzwerk und allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg und eine glückliche Hand,

Ihr

Hubert Wimber
Polizeipräsident der Stadt Münster



Für eine konstruktive Konfliktkultur

Konflikte haben viele Gesichter. Streit in der Familie, Interessensgegensätze bei einer Trennung, Rollenkonflikte im Team, Mobbing in der Schule, Provokationen auf der Straße, körperliche oder seelische Gewalt.

Konflikte konstruktiv zu lösen und gewaltfrei zusammenzuleben, das ist das gemeinsame Ziel von 18 Partnerinnen und Partnern im „Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung“ in Münster.

Wir machen Projekte mit Kindern und Jugendlichen, Fortbildungen für Fachkräfte und Multiplikatoren, Angebote für Eltern sowie Trainings, Beratung und Mediation. Im Mittelpunkt unserer Angebote stehen immer Ideen, Methoden und Konzepte konstruktiver Konfliktaustragung. Wo auch immer Fachkräfte, Rat suchende Eltern, Kinder und Jugendliche mit ihren vielfältigen Fragen und Anliegen im Netzwerk Kontakt aufnehmen: Die Wege zu den Ansprechpartnern sind kurz.

Die Geschichte des Netzwerks reicht zurück bis 1999. Damals hatten sich Institutionen aus den Bereichen Spiel- und Theaterpädagogik, Selbstverteidigung / Selbstbehauptung und Konfliktmediation in Münster zu einem „Netzwerk konstruktive Konfliktkultur“ zusammengeschlossen. Ziel war es, über den fachlichen Austausch zu mehr Kooperation, zu gemeinsamen Konzeptentwicklungen und damit zu einer breiteren Verankerung des Themas in sozialen und schulischen Arbeitsbereichen zu gelangen.

Der neue Name „Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung“ ist Programm. In den vergangenen elf Jahren haben die Partnerinnen und Partner aus Vereinen, Institutionen, Ämtern und Initiativen ein ge-

meinsames Ziel verinnerlicht und umgesetzt. Konkurrenzen, eigene Interessen, Eitelkeiten und unterschiedliche strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen wurden überwunden. Kontinuierlich konnten wir so ergänzende und aufeinander aufbauende Angebote und Aktionen sowie Fachtagungen planen und umsetzen. Je nach Bedarf entwickeln wir so gemeinsam neue Konzepte für Beratungen, Trainings und Weiterbildungen.

Damit ist das „Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung“ nicht nur eine Anlaufstelle für alle großen und kleinen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, sondern zugleich ein Vorbild für freie Träger und Institutionen in anderen Gemeinden und Städten. Sie wollen wir ermuntern, Netzwerke zu initiieren und mit Leben zu füllen. So haben wir die Chance, voneinander zu lernen und aktiv Toleranz und Demokratie zu fördern.

Für das Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster

Olaf Schawe
Dojoteam
– Training gegen Gewalt und mehr –

Petra Rohland
Fachstelle für Täter-Opfer-Ausgleich

... dann haben sie angefangen, fiese Dinge über mich zu erzählen

Strategien gegen Mobbing und Cybermobbing

„... sie haben mich anfangs nur beleidigt, dass ich zu dick sei und solche Sachen, später haben sie angefangen fiese Dinge über mich zu erzählen. Als ich meiner besten Freundin von den Beschimpfungen erzählt habe, hat sie mal mit denen gesprochen, das machte das Problem aber nur noch schlimmer. Ich war sehr traurig und traute mich gar nicht mehr in die Schule ...“

So oder ähnlich berichten viele Kinder, die Opfer von Mobbing wurden. Kinder, die gemobbt werden, werden systematisch und über einen längeren Zeitraum schikaniert, gedemütigt oder ausgegrenzt.

Je stärker sich Jugendliche im Internet vernetzen, umso mehr nimmt auch Cybermobbing per SMS oder in sozialen Netzwerken zu. Und auch das ist keine Privatsache. Alles, was im Internet oder per Handy passiert, berührt den Alltag in der Klasse, im Verein oder in der Jugendgruppe.

Kitas, Schulen oder Jugendeinrichtungen haben im Umgang mit Mobbing viele Fragen und Aufgaben, bei denen wir mit Beratung, Fortbildung und Trainings unterstützen:

- ➔ Mobbingfälle in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen
- ➔ Cybermobbing: Verantwortung von Schulen
- ➔ Mobbing vorbeugen
- ➔ Hilfe für Mobbing-Opfer
- ➔ Umgang mit Mobbing-Tätern

Zum Thema **Mobbing und Cybermobbing** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akkku** (S. 17), **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich** (S. 19), **Jib** (S. 20), **Kinder- und Jugendschutz im Jib** (S. 21), **Kommissariat Vorbeugung** (S. 21), **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22) und **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22)



Hört mir überhaupt jemand zu?

Förderung der Sozial- und Konfliktkompetenz

Mit Schreien oder Einschüchterung die eigenen Interessen durchsetzen. Anderen nicht zuhören. Angst vor Konflikten haben. Über Schwächere lachen oder sie ausgrenzen. Konflikte zwischen Mädchen- und Jungengruppen. Unlösbar Differenzen im Team.

Wo Menschen zusammenkommen, bringen sie vielfältige Erfahrungen mit: Kulturelle und familiäre Unterschiede, Erfahrungen als Mädchen und Jungen, Männer und Frauen, individuelle Stärken und Schwächen bis hin zu Gewalterfahrungen.

Wer miteinander arbeiten, leben, lernen oder spielen will, muss Gemeinsamkeiten finden, Regeln vereinbaren, Grenzen setzen und Konflikte lösen. Das ist Verhandlungssache und kann gelernt und geübt werden: Miteinander reden, einander zuhören, Verschiedenheiten zulassen und gelassen bleiben.

Die eigenen Gefühle benennen zu können und sich in die des anderen hineinzuversetzen, ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Toleranz braucht Selbstvertrauen. Dann können auch Interessensgegensätze fair vertreten und ausgetragen werden.

Wir unterstützen Einzelne, Gruppen und Teams darin, ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit weiter zu entwickeln. Themen von Projekten oder Trainings können sein:

- ➔ Gefühle benennen und ausdrücken
- ➔ Stärkung von Selbstsicherheit und Selbstvertrauen
- ➔ Kommunikationsfähigkeit
- ➔ Konfliktfähigkeit
- ➔ Toleranz und Einfühlungsvermögen
- ➔ Grenzen setzen und akzeptieren

Zum Thema **Sozial- und Konfliktkompetenz** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akkku** (S. 17), **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Evangelische Beratungsdienste** (S. 18), **Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich** (S. 19), **FSV** (S. 19), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20), **pro familia** (S. 21), **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22), **SKM Krisen- und Gewaltberatung** (S. 20), **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22) und **Zartbitter** (S. 22)



Mit dem Typen kannst du nicht reden

Mediation und Konfliktregelung

In der Klasse herrscht das Gesetz der Stärkeren. Jugendliche werden zu Straftätern. Im Beziehungskonflikt scheint es keine Lösung zu geben. Mit Nachbarn wird nur noch über Anwälte kommuniziert.

Es gibt zahlreiche Situationen und Konflikte, die ausweglos erscheinen. Über einen langen Zeitraum haben sich Positionen verhärtet, die Kommunikation ist in einer Sackgasse. Beide Seiten fühlen sich als Opfer.

Um einen Konflikt zu lösen, eine Vereinbarung und eine dauerhafte Veränderung der Situation zu erreichen, ist das Gespräch wichtig. Wenn eine neutrale dritte Person ein solches Gespräch begleitet und moderiert, entsteht Raum für Gefühle, Interessen, Fragen und die Möglichkeit, das Gegenüber anders wahrzunehmen.

Mediation ist allparteilich, das heißt: Sie steht auf keiner der beiden Seiten, sie gibt die Lösung nicht vor. Mediation kann eine außergerichtliche Konfliktlösung sein, sie kann bei Familiensachen unterstützen, sie kann an Schulen oder in Teams helfen, Konflikte zu lösen. Unsere Angebote der Mediation und Konfliktregelung richten sich an Einzelne und Institutionen, sie sind konkrete Intervention oder Weiterbildung:

- ➔ Faires Streiten
- ➔ Streitschlichter in der Schule
- ➔ Kurzzeitintervention
- ➔ Einzelgespräche mit Konfliktbeteiligten und gemeinsames Ausgleichsgespräch
- ➔ Erarbeitung einer Vereinbarung zwischen den Beteiligten

Zum Thema **Mediation und Konfliktregelung** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akku** (S. 17), **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Evangelische Beratungsdienste** (S. 18), **Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich** (S. 19), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20) und **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22)

Wie gehen wir miteinander um?

Unterrichtskonzepte zum Lernziel Sozialkompetenz

Schülerinnen und Schüler verbringen viel Zeit miteinander. Sie erleben Konflikte, Zuneigung, Ausgrenzung, Freundschaft, Unterstützung und Streit. Sie sollen miteinander lernen und können viel voneinander lernen. Aber wann?

Im Schulalltag ist der Lehrplan eng gesteckt, das fachliche Lernen steht im Vordergrund. Sozialkompetenz wird oft erst dann thematisiert und reflektiert, wenn Konflikte sich zuspitzen und für die Gruppe zur Belastung werden.

Für Lehrkräfte aller Schulformen entwickeln wir Ideen, Konzepte und Methoden, die in den Schulalltag passen und langfristig wirken. Das können Projekte sein, die einen konkreten Anlass haben, aber auch Unterrichtsreihen, die den Fachunterricht ergänzen und begleiten. Mögliche Unterrichtskonzepte zur Sozialkompetenz:

- ➔ Klassenklima verändern
- ➔ Soziales Verhalten stärken
- ➔ Gesprächskultur entwickeln
- ➔ Umgang mit Konflikten
- ➔ Mädchengruppen – Jungengruppen
- ➔ Theaterprojekte
- ➔ Rollen finden

Zum Thema **Unterrichtskonzepte** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akku** (S. 17), **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20), **Kinderschutzportal** (S. 19), **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22) und **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22)

Und wenn ich Nein sage – und der macht einfach weiter?

Sexualisierter Gewalt vorbeugen

In einem Ferienlager erleben Kinder sexualisierte Gewalt. In einem Sportverein werden Jugendliche Opfer von Übergriffen durch Betreuer. In Familien erleben Kinder Gewalt, ohne dass die Öffentlichkeit hinschaut.

Wer Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt schützen will, muss sie stark machen – in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule, in der Gruppe. Kinder, die Vertrauen in die eigenen Gefühle haben, können leichter Nein sagen. Auch gegenüber Menschen, die Autoritäts- oder Vertrauenspersonen sind. Sie können Mut fassen, um Hilfe rufen oder sich helfenden Menschen anvertrauen, wenn sie Gewalt erlebt haben.

Jede Berichterstattung über Mädchen und Jungen als Opfer sexualisierter Gewalt sorgt unter Eltern und Erziehenden für Ängste und Verunsicherung: Wie kann ich Kinder schützen? Wie kann ich eine Gruppe für das Thema sensibilisieren? Wie kann man erklären, was da eigentlich geschieht?

Für Eltern und Erziehende, Professionelle und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, für Kinder und Jugendliche haben wir Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt:

- ➔ Umgang mit Gefühlen und Grenzen
- ➔ Ich-Stärkung, Nein-Sagen und Ja-Sagen
- ➔ Bestimmungsrecht über den eigenen Körper
- ➔ Umgang mit Berührungen
- ➔ Rollenspezifisches Verhalten
- ➔ Umgang mit Geheimnissen
- ➔ Sexualerziehung
- ➔ Mädchengruppen
- ➔ Jungengruppen

Zum Thema **Sexualisierter Gewalt vorbeugen** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Dojoteam** (S. 18), **Fachstelle Sekten** (S. 18), **FSV** (S. 19), **Kinderschutzportal** (S. 19), **Kommissariat Vorbeugung** (S. 21), **pro familia** (S. 21) und **Zartbitter** (S. 22)



Bei uns zuhause wird nur noch gestritten

Konflikte in der Familie lösen

Eltern, die mit ihren Kindern nicht mehr reden können. Jugendliche, die sich aus der Kontrolle der Eltern lösen wollen. Familien, in denen es im Streit immer wieder laut oder gewalttätig wird. Paare, die nicht wissen, wie sie in der Trennung mit dem gemeinsamen Kind umgehen können.

Die Spannweite der Lebenswirklichkeiten und Lebensstile von Familien ist groß. Zugleich findet Familienleben oft unter schwierigen Bedingungen statt: in Trennungssituationen, in wirtschaftlicher Not, in Trauerphasen. Konflikte gehören zum Zusammenleben dazu. Und doch gibt es Situationen, in denen sie kaum lösbar erscheinen oder eskalieren.

Mit Konflikten umzugehen und ihnen auch etwas Konstruktives abzugewinnen, ist eine Herausforderung. Es geht um einen Perspektivwechsel: Nicht der Konflikt ist schlecht, sondern wie er ausgetragen wird.

Wir unterstützen Eltern, Erziehende, Familien und Menschen, die sie begleiten, im konstruktiven Umgang mit Konflikten. Wir helfen dabei, dass alle Beteiligten zu Wort kommen und erarbeiten Strategien zur Konfliktlösung.

- ➔ Beratung in Erziehungsfragen
- ➔ Begleitung von Eltern in schwierigen Situationen und Krisen
- ➔ Unterstützung von Familien beim Lernen konstruktiven Streitverhaltens
- ➔ Gewaltfreie Konfliktlösung
- ➔ Fortbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche

Zum Thema **Konflikte in der Familie** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Evangelische Beratungsdienste** (S. 18), **Fachstelle Sekten** (S. 18), **Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich** (S. 19), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20), **Kinder- und Jugendschutz im Jib** (S. 21), **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22) und **SKM Krisen- und Gewaltberatung** (S. 20)



Ich will mich wehren können

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Unangenehme, verängstigende Anmache auf der Straße. Provozierende Sprüche. Persönliche Angriffe von Kollegen. Beleidigungen oder Beschimpfungen zuhause. Drohungen oder körperliche Gewalt.

Mädchen und Jungen, Frauen und Männer erleben im Alltag ganz unterschiedliche Angriffe oder Übergriffe. Der Wunsch zu reagieren und sich zu wehren trifft oft auf eine große Hilflosigkeit und auf die Angst, dass die bedrohliche Situation eskaliert.

Sich selbstbewusst zu fühlen und Selbstsicherheit auszustrahlen, ist ein Lernprozess. Selbstbehauptung in Stresssituationen kann man trainieren. Durch einfache Techniken, aber auch durch eine bewusste Reflexion der eigenen Haltung.

Wer im Alltag mit Übergriffen aller Art gelassener und sicherer umgehen will, kann in Selbstbehauptungstrainings üben, in unangenehmen Situationen zu bestehen und rechtzeitig Grenzen zu setzen. Allein die Sicherheit, sich im Notfall auch verteidigen zu können, macht selbstbewusster.

- ➔ Geschlechtsspezifische Angebote
- ➔ Weiterbildungen für Fachkräfte

Zum Thema **Selbstbehauptung und Selbstverteidigung** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akku** (S. 17), **asb** (S. 17), **Dojoteam** (S. 18), **FSV** (S. 19), **Haus Kloppenburg** (S. 20) und **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22)

Ich müsste mal was machen ...

Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren

In der Klasse tauchen immer wieder dieselben Konflikte auf. Die Lerngruppe ist nicht mehr leistungsbereit. Das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen ist schwierig. Kinder werden gemobbt. Im Team ist die Stimmung angespannt.

Pädagoginnen und Pädagogen erleben in ihrer Arbeit zahlreiche Konfliktfelder und haben die Aufgabe zu vermitteln. Hier gilt es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und für eine gute Arbeitsatmosphäre zu sorgen.

Neben den fachlichen Anforderungen wachsen die Aufgaben in der sozialen Begleitung der Kinder und Jugendlichen.

Um mit Konflikten umgehen zu können, Mobbing vorzubeugen oder Gewalt zu verhindern, ist es unerlässlich, Prozesse zu verstehen und Handwerkszeug zu haben. Wer konstruktive Strategien kennt, gewinnt Sicherheit in der eigenen Rolle und kann Team- und Gruppenprozesse aktiv gestalten.

Wir vermitteln Wissen und Konzepte und bieten Raum, um Erfahrungen mit Kollegen und Kolleginnen auszutauschen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. Mögliche Fortbildungsthemen:

- ➔ Die Klasse als Team
- ➔ Soziales Lernen in der Schule
- ➔ Disziplin im Unterricht
- ➔ Mobbing vorbeugen – Mobbing verhindern
- ➔ Teamentwicklung

Zum Thema **Fortbildungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **asb** (S. 17), **DKSB-Beratungsstelle** (S. 17), **Fachstelle Sekten** (S. 18), **Fachstelle Täter-Opfer-Ausgleich** (S. 19), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20), **Kinderschutzportal** (S. 19), **Kinder- und Jugendschutz im Jib** (S. 21), **Kommissariat Vorbeugung** (S. 21), **pro familia** (S. 21), **Schulpsychologische Beratungsstelle** (S. 22), **SKM Krisen- und Gewaltberatung** (S. 20), **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22), **Zartbitter** (S. 22)



Und dann habe ich einfach rot gesehen Konflikt-Deeskalation

Auf dem Schulhof finden Schlägereien statt. Im Unterricht tobt ein Krieg zwischen Schülern. In der Familie eskaliert jeder Konflikt in einen lautstarken Streit. Kinder oder Jugendliche werden beleidigend oder gewalttätig.

Gewalt hat Ursachen. Jeder Konflikt hat einen Anfang. Wer in der Familie und woanders nicht gelernt hat, Grenzen zu akzeptieren, wer in der Clique mitschlägt, weil er kein Außenseiter sein will, wer sich immer wieder produziert und Schwächere angreift, zeigt zugleich, dass ihm Handlungsalternativen fehlen.

Um Gewalt und Konflikte zu verhindern, muss man sie verstehen. Wer deeskalierend eingreifen will, muss auch die eigenen Verhaltensmuster in Stresssituationen hinterfragen: Wo gieße ich Öl ins Feuer? Wo provoziere ich? Wo schaue ich weg? Was drückt meine Körperhaltung aus? Wie hätte ich eingreifen können?

Wir bieten Deeskalationstrainings für akute Konfliktsituationen und als präventive Maßnahme an. Wir vermitteln Strategien im Umgang mit Konflikt-, Bedrohungs-, Krisen- und Gewaltsituationen, die Lösungen für alle Parteien ermöglichen.

Unsere Angebote:

- ➔ Deeskalationstraining
- ➔ Weiterbildung zum/zur Deeskalations-Trainer/in
- ➔ Anti-Rassimustraining
- ➔ Training gegen Stammtischparolen

Zum Thema **Konflikt-Deeskalation** arbeiten folgende Netzwerkmitglieder: **akkku** (S. 17), **asb** (S. 17), **Dojoteam** (S. 18), **Haus Kloppenburg** (S. 20), **Jib** (S. 20), **Kommissariat Vorbeugung** (S. 21), **SKM Krisen- und Gewaltberatung** (S. 20) und **Villigster Deeskalationstrainer/innen** (S. 22)



akkku Münster e.V.

Heidi Mertens/Kirsten Rolf
Schlesienstr. 68
48167 Münster
Tel: 0251 - 2006274
Fax: 0251 - 2006338
E-Mail: info@akkku-online.de

Seit mehr als 10 Jahren arbeitet der akkku, e.V. (arbeitskreis konstruktive konfliktkultur) in den unterschiedlichen Bereichen der Gewaltprävention. Im Gespräch mit Teams und Einrichtungen werden Angebote nach den Bedarfen gestaltet. Die Arbeit ist geprägt von der Grundhaltung, dass konstruktiv ausgetragene Konflikte eine Bereicherung des persönlichen und beruflichen Alltags sind.

für Kita, Grundschulen oder weiterführende Schulen: Spielend Streiten Lernen (r), Starke Jungen - Starke Mädchen, Wege zur Kooperation - spielpädagogische/kreative Impulse, Streitschlichtung, Freundschaftstage, Sozial-/Kommunikationstraining, Klassenrat, Social-dog - Training

für Jugendhelfer: Träger: Projekt-/Teamentwicklung, Deeskalation-, Kommunikations- und Konflikttraining

für Fachteams im öffentlichen Dienst und Gesundheitswesen: Deeskalation-, Kommunikations- und Konflikttraining

übergreifend: Fortbildung/Multiplikatoren-schulung, Coaching, Supervision, Konzeptentwicklung

www.akkku-online.de



asb
arbeitskreis soziale bildung und beratung e.V.

Andreas Raude
An der Germania Brauerei 1
48159 Münster
Tel: 0251-277230
Fax: 0251-276473
E-Mail: kontakt@asbbmuenster.de

Themen: Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Seminare für Familien, Elternabende und Projekte für Schüler/innen zu den Themen: Mobbing, Streitschlichtung, Konflikttrainings, Deeskalation, Konfrontative Pädagogik, Qualifizierung zum/r Konflikttrainer/inn, Qualifizierung zum/r Mobbingbeauftragten an Schulen, Grund- und Aufbaukurs, Systemische Beratung

Projekte: „Spotlight – Theater gegen Mobbing“; „Mut tut gut!“; „Halt – keine Gewalt!“; Mitmachmusical „Zoff im Malkasten“

Zielgruppen: Kinder und Schüler in den Bereichen Vorschule, Grundschule und weiterführende Schulen, Eltern, Familien, pädagogische Fachkräfte, Kollegien Grundschulbereich

Ziele / Inhalte: Sämtliche Angebote sind ausführlich in der gewaltpräventiven Broschüre des asb beschrieben. Diese Broschüre kann kostenlos beim asb angefordert werden. Die Inhalte dieser Broschüre sind auch im Internet veröffentlicht. Hier - und im ebenfalls kostenlos zu beziehenden Jahresprogramm – sind auch die aktuellen Fortbildungsangebote aufgeführt.

Methoden: vielfältige Methoden der Konfliktarbeit, Theaterpädagogik

www.asbbmuenster.de



Beratungsstelle „Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien“

DKSB-0V-Münster
Cäcilia Rempe
Wolbecker Straße 27/29
48155 Münster
Tel: 0251 - 4 71 80
Fax: 0251 - 51 14 78
E-Mail: info@kinderschutzbund-muenster.de

Themen: Prävention von und Beratung bei Gewalt gegen und unter Kindern (sexualisierte Gewalt, körperliche und seelische Gewalt), Sexualpädagogik, Mädchen und Jungen stärken, Kinderrechte, Stärkung von Sozial- und Konfliktkompetenz, gewaltfreie Erziehung, Konflikte in Familien, Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Zielgruppen: Mädchen und Jungen (Kinder und Jugendliche), Mütter, Väter, pädagogische Fachkräfte, andere Bezugspersonen, Gruppen, Familien, Schulklassen

Ziele / Inhalte: Stärkung von Mädchen und Jungen, Unterstützung von Eltern und Fachkräften, Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen, Förderung von pro-sozialen Verhaltensweisen, Verringerung von Gewalttaten, Stärkung der Erziehungskompetenz

Methoden: Projektarbeit, Elternabende, Beratung, Sprechstunde, geschlechtsdifferenzierte Kleingruppen, Rollenspiele, Arbeitsmaterialien, Nutzung von Medien, Weiterbildung, kollegiale Beratung

www.kinderschutzbund-muenster.de





Diakonie
Münster
Evangelische
Beratungsdienste

**Diakonisches Werk
Münster**
Evangelische Beratungsdienste
gGmbH
Manfred Hardt
Hörsterplatz 2b
48 147 Münster
Tel: 02 51 - 4 90 15 0
Fax: 02 51 - 4 90 15 30
E-Mail: ebd@diakonie-muenster.de

Themen: Sozial- und Konfliktkompetenz, Mediation und Konfliktregelung, Konflikte in der Familie

Zielgruppen: Eltern, Kinder, Jugendliche, Familien; Pädagogin/en

Ziele/Inhalte: konstruktiver Umgang mit Konflikten in und außerhalb der Familie, Unterstützung bei gewaltfreier Erziehung; Wissens- und Methodenvermittlung

Methoden: Einzel-, Paar-, Familienberatung, Beratung von Jugendlichen, Spieltherapie für Kinder; Fortbildungsseminare

www.diakonie-muenster.de



Dojoteam
Training gegen Gewalt und mehr
Petra Wilde & Olaf Schawe
Waltrup 27
48341 Altenberge
Tel: 02505 - 948 445
E-Mail: info@dojoteam.de

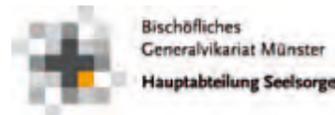
Themen: Deeskalation, Zivilcourage, Umgang mit Provokation, Selbstbehauptung, Konflikttraining, Selbstverteidigung, sexualisierter Gewalt vorbeugen, Retten bedrohter Personen, (Klassen-)Gemeinschaft stärken

Zielgruppen: Menschen mit und ohne Behinderung ab 6 Jahren in Kitas, in allen Schulformen, am Arbeitsplatz sowie in der Freizeit

Ziele/Inhalte: bedrohliche Situationen erfassen, Gelassenheit, Kreativität entwickeln, Handlungsalternativen erfahren, in-sich-ruhen, Selbstbewusstsein spüren, selbstsicher auftreten, in Konflikt- / Gewaltsituationen bestehen, sich wehren können,...

Methoden: praktische Übungen, Reaktions- und Actionspiele, Wahrnehmungsschulung, Erfahrungsaustausch, erlebnispädagogische Übungen, Einzelcoaching oder Kleingruppenarbeit

www.dojoteam.de



**Fachstelle für Sekten- und
Weltanschauungsfragen
im Bistum Münster**

Brigitte Hahn
Königsstr. 25
Tel: 0251 - 979 58 58
Fax: 0251 - 135 33 22
E-Mail: hahn-b@bistum-muenster.de

Themen: Sekten- und Weltanschauungsfragen

Zielgruppen: Menschen die Rat, Hilfe und/oder Informationen wünschen

Ziele / Inhalte: Beratung von unmittelbar und mittelbar Betroffenen, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstiegsbegleitung, Recherche, Dokumentation

Methoden: Gespräche, Begleitung, Vermittlung von weiteren Hilfsmöglichkeiten, Vorträge, Fortbildungen

www.bistum-muenster.de



**Fachstelle für
Täter-Opfer-Ausgleich
und Konfliktregelung**

Verein sozial-integrativer
Projekte e.V.
Petra Rohland
Wasserstr. 9
48147 Münster
Tel: 0251-55123 od. 55126
Fax: 0251-55114
E-Mail: rohland-toa@vip-muenster.de

Themen: Streitschlichtung, konstruktive Konfliktlösung, Sozial- und Konfliktkompetenz, Fortbildung, Konflikte in der Familie, Mobbing, Täter-Opfer-Ausgleich

Zielgruppen: Opfer von Straftaten (u.a. allgemeines Strafrecht, häusl. Gewalt, Mobbing), Straffällig gewordene Erwachsene, Heranwachsende und Jugendliche, Konfliktbeteiligte in Familien und im sozialen Nahbereich, strafunmündige Kinder und durch sie Geschädigte, Pädagoginnen u. Pädagogen aus der Praxis.

Ziele/Inhalte: Konstruktive Tat- bzw. Konfliktaufarbeitung, eigenverantwortliche und freiwillige Konfliktlösung, Schadenswiedergutmachung, Sozial- u. Konfliktklärungskompetenz stärken, Vereinbarungen zwischen den Beteiligten, Konstruktive Konfliktbearbeitung, Reflexion der eigenen Person und Rolle als Konfliktbeteiligte bzw. Konfliktschlichter, Kollegiale Beratung.

Methoden: Systemische Beratungsansätze, Aktives Zuhören, Allparteilichkeit, Kurzzeitintervention, vorbereitende Einzelgespräche mit Konfliktbeteiligten, gemeinsames Klärungsgespräch, Erarbeitung einer im-/materiellen Vereinbarung zwischen den Beteiligten, Rollenspiele, Kollegiale Beratung, Visualisierungstechniken.

www.vip-muenster.de



**Forschungsprojekt
Kinderschutzportal**

zur schulischen Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen im „Zentrum für Lehrerbildung“ der Westfälischen Wilhelms-Universität
c/o Verena Vogelsang
Westfälische Wilhelms-Universität
Zentrum für Lehrerbildung
Robert-Koch-Strasse 40
48149 Münster
Tel: 0251 - 83325 -20 und -22
Fax: 0251 - 82225 -30
E-Mail: info@schulische-praevention.de

Zielgruppen: Das Kinderschutzportal hat das Ziel, schulische und pädagogische Fachkräfte für die Thematik der sexualisierten Gewalt zu sensibilisieren und zu ermutigen, Gefährdungen wahrzunehmen, Prävention umzusetzen, sowie Mädchen und Jungen zu stärken.

Ziele: Das Forschungsprojekt ist der primären Prävention verpflichtet: Prävention durch Information. Angeboten werden: Qualifizierte Informationen zum gesamten Thema; Vernetzungen zu entsprechenden Einrichtungen; Austausch mit weiteren Expertinnen und Experten; weiterführende Hilfen z.B. durch Beratung und eine Fachbibliothek.

Methoden: Die Mitarbeitenden im Beirat arbeiten phänomenologisch-hermeneutisch: das gesellschaftliche Phänomen der sexualisierten Gewalt wird fachwissenschaftlich analysiert, um daraus fachdidaktisch Perspektiven für die primäre Präventionsarbeit zu entwickeln. Dieser interdisziplinäre Dialog konkretisiert sich in informativen Beiträgen auf der Homepage und durch überregionale Fortbildungsveranstaltungen.

www.schulische-praevention.de
www.kinderschutzportal.de



FSV Münster e.V.
Frauen und Mädchen Selbstverteidigung und Sport Münster e.V.

Kirsten Faust
Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
Tel: 0251 - 51 90 66
Fax: 0251 - 98 79 68 9
E-Mail: fsv@muenster.de

Themen: Bewegung, Spaß, Spiel und Kampfkunst, Training in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung

Zielgruppen: Alle Frauen und Mädchen sind willkommen, egal ob dick oder dünn, mit oder ohne Behinderung, hetero, lesbisch, bi oder sonstwie, mit oder ohne Migrationsgeschichte! Beim FSV trainieren nur Mädchen und Frauen, alle Kurse werden von Frauen unterrichtet.

Ziele / Inhalte: Der Spaß an der Bewegung in der Gruppe steht im Vordergrund. Das heißt, Sport jenseits von Leistungsdruck, Erlernen von Selbstverteidigungstechniken, Schärfung der Wahrnehmung für brenzlige Situationen, Stärkung der Selbstbehauptung steht hier im Mittelpunkt.

Methoden: Handlungsorientiertes Training, Wahrnehmungsübungen, Einsatz der Stimme, Körpersprache, Selbsterfahrung, Austausch, Rollenspiele, Informationsvermittlung über das Hilfesystem für Frauen und Mädchen.

www.fsv-muenster.de





Gemeinnützige SKM GmbH

Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen
 Andreas Moorkamp
 Kinderhauserstr. 63
 48147 Münster
Tel: 0251 - 62033 -71
 Fax: 0251 - 62033-20
 E-Mail: moorkamp@skm-muenster.de

Themen: Gewaltberatung/Täterberatung/Krisenberatung/Onlineberatung Vorträge/Fortbildungen mit Multiplikatoren/-innen zu den Themen:

- Umgang mit Gewalttätigen im häuslichen Bereich
- Arbeit mit gewalttätigen Jugendlichen
- Geschlechtsspezifische Sozialisation von Jungen und Männern

Zielgruppen:

- männliche Jugendliche, Männer
- Multiplikatoren/-innen aus Erziehungshilfe, Schule und Medizin

Ziele/Inhalte:

- Erkennen von eigenen Konfliktstrukturen
- Erarbeitung von gewaltfreien Lösungsstrategien
- Thematisierung von jungen- und männerspezifischen Erfahrungen und Problemen

Methoden:

- Gewaltberatung nach dem Hamburger Modell (GHM®)
- Einzelberatung (bei Jugendlichen unter Einbeziehung des Bezugssystems)
- Onlineberatung (Emailberatung, Einzelchat)

www.skm-muenster.de
www.onlineberatung-muenster.de



Haus Kloppenburg

Team Fair Streiten lernen
 c/o Siglind Willms
 Wasserweg 149
 48149 Münster
Tel: 0251 - 82544
 E-Mail: willms.kloppenburg@jowinet.de

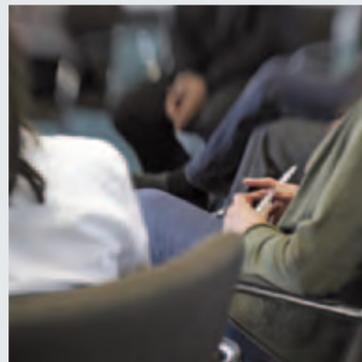
Themen: Streitschlichtung, konstruktive Konfliktlösung, Sozialkompetenz, Fortbildung

Zielgruppen: SchülerInnen, Lehrerkollegien, Eltern, pädagogische Einrichtungen

Ziele/ Inhalte: Zuhören, sich in einen anderen hineinversetzen, (Selbst-) Wertschätzung, sich gegen Übergriffe eines anderen wehren, Umgang mit Gefühlen, Störungen und Änderungswünsche benennen lernen, Interessen verteidigen, konstruktive Konfliktlösung, Positives Verständnis aggressiver Energie, „Störungen“ anmelden und bearbeiten, soziale Kompetenzen, Faires Streiten

Methoden: Projektstage, Seminare, Konfliktlösung durch Neuansatz, Selbsterfahrung, Vermittlung des Selbsthilfefahrens CO-Counselling, Vorträge und Seminare zum „Modell des Fairen Streitens“

www.haus-kloppenburg.de



Jugendinformations- und -bildungszentrum

Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)

im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster
 Michael Geringhoff
 Hafenstr. 34
 48153 Münster
Tel: 0251 - 492 5858
 Fax: 0251 - 492 7771
 E-Mail: geringhoff@stadt-muenster.de

Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)

Das Jugendinformations- und -bildungszentrum ist eine Einrichtung des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster und befindet sich in der Innenstadt von Münster. In einem alten Fabrikgebäude gibt es auf vier Etagen eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten für junge Menschen. Vielen bekannt ist das „Gleis 22“ als Veranstaltungsort, aber auch hinsichtlich Gewaltprävention hat das Jib einiges zu bieten.

Neben der Koordination der „Aktion Noteingang“ wird hier zu den unterschiedlichsten Formen von Gewalt beraten. Diese Beratungsangebote sind kostenlos, die Gesprächsinhalte sind vertraulich und anonym.

Themen:

- Konflikt-Deeskalation
- Aktionen gegen Rassismus
- Konflikte in der Familie
- Fortbildung

www.stadt-muenster.de/jib



Kinder- und Jugendschutz im Jugendinformations- und -bildungszentrum (Jib)

im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster
 Kerstin Brandner
 Hafenstr. 34
 48153 Münster
Tel: 0251 - 492 5858
 Fax: 0251 - 492 7771
 E-Mail: jugendmedienschutz@stadt-muenster.de

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz: Vorbeugen und schützen

Wir lassen über vieles mit uns reden. Über eines nicht: Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist für uns oberste Verpflichtung.

Kinder, Jugendliche und Familien können sich bei uns über die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen informieren. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gewaltprävention, Jugendmedienschutz, Jugendarbeitsschutz und Suchtvorbeugung.

Natürlich helfen wir aber auch bei anderen Fragen weiter, etwa zu den Bereichen Sexualität, Schuldenprävention oder Okkultismus, und stellen bei Bedarf den Kontakt zu Fachdiensten her.

Die Durchführung von präventiven Maßnahmen und Fachveranstaltungen für Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule gehören zum Angebot des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Themen:

- Mobbing/Cybermobbing
- Unterrichtskonzepte
- Fortbildung

www.stadt-muenster.de/jib



Polizeipräsidium Münster

Kommissariat Vorbeugung
 Friesenring 43
 48147 Münster
Tel: 0251 - 275 1111
 Fax: 0251 - 275 3119

Themen: Sexualisierte Gewalt, Mobbing, Zivilcourage, Rechtsextremismus, Prävention bei Eigentums- und Gewaltdelikten.

Zielgruppen: Schüler der weiterführenden Schulen ab Jahrgangsstufe 7 und deren Eltern, Lehrerinnen/Lehrer. Mädchen und Frauen

Ziele/Inhalte: Informationen zur Rechtslage und den Rechtsfolgen bei den Themen: Sexualisierte Gewalt, Mobbing, Zivilcourage, Rechtsextremismus und Prävention bei Eigentums- und Gewaltdelikten.

Methoden: Erfahrungsaustausch, Erarbeitung von Lösungsstrategien, Medieneinsatz mit Filmen, Vorträge und Kommunikationsübungen.

www.polizei-nrw.de/muenster/Vorbeugung/



pro familia Münster

Berliner Platz 24-28
 48143 Münster
Tel: 0251 - 45858
 Fachbereich Sexualpädagogik
Tel: 0251 - 51361
 Fax: 0251 - 54280
 E-Mail: muenster@profamilia.de
 beate.martin@profamilia.de

Themen: Sozialkompetenz, sexualisierte Gewalt, sexuelle Rechte, Selbstbestimmung, Prävention

Zielgruppen: Schulklassen in Grundschulen und weiterführenden Schulen, Jugendgruppen im außerschulischen Bereich; Eltern und MultiplikatorInnen, Einzelpersonen, Jugendsprechstunde, Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche; ErzieherInnen, LehrerInnen, Eltern, Einzelpersonen und pädagogische Fachkräfte;

Ziele/Inhalte:

- Sexualerziehung ist auch Erlernen von Sozialkompetenz. Sexualpädagogische Gruppenangebote zu den Themen „Freundschaft, Partnerschaft, Sexualität, Geschlechterrollen, sexuelle Orientierung und Präventionsprojekte gegen sexuelle Gewalt“.
- Fortbildungen, Elternabende im Vor- und Grundschulbereich, Beratung im Bereich der Sexualberatung. Beratung und Gruppenangebote für Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung zum Thema sexuelle Übergriffe und sexualisierte Gewalt.
- Sexualpädagogische Fortbildungen zu kindlicher und jugendlicher Sexualität, bewusste Geschlechterpädagogik, Auseinandersetzung mit sexuellen Übergriffen, Missbrauch und sexueller Gewalt, sexuelle Gewalt und geistige Behinderung.

Methoden:

- Elternabende, Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, Projektvormittage/ Projektstage mit unterschiedlichen Materialien, Methoden, Informationen und themenspezifischen Settings
- Einzel- oder Paarberatung und Gruppenarbeit
- Vortragsarbeit, Gruppenarbeit, Teambesprechungen, Fortbildungen

www.profamilia.de



Schulpyschologische Beratungsstelle

der Stadt Münster

Klosterstraße 33
48143 Münster

Tel: 0251-492 4081

Fax: 0251-492 7950

E-Mail: schulpsy@stadt-muenster.de

Themen: Mobbing / Cybermobbing, Sozialkompetenz/Konfliktkompetenz, Konflikte in der Familie, Unterrichtskonzepte, Fortbildungsmöglichkeiten für LehrerInnen/MultiplikatorInnen

Zielgruppen: Lehrkräfte,Lehrerkollegien, pädagogische Fachkräfte an Schulen, Schüler, Eltern

Ziele/Inhalte:

- Bearbeitung von Mobbingprozessen
- Förderung von Zivilcourage und prosozialem Verhalten in Klassen
- Verbesserung des Klassenklimas und des Umgangs miteinander
- Förderung der Gesprächskultur und Konfliktlösestrategien
- Fortbildungen zu schulisch relevanten Themen
- Stärkung und Motivierung aller Beteiligten, Förderung der Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule

Methoden: Einzelfallberatung, Klassen- und Schulprojekte, Elternabende, Unterstützung bei Klassentrainings und Entwicklung von Präventionskonzepten, Kommunikations- und Konfliktübungen, Information und Beratung

www.muenster.de/stadt/schulamt/schulpsy.html



Villigster Deeskalations-trainer/innen

Regionalgruppe

Münster/Osnabrück

Nicole Marjo Gerlach

c/o Werkstatt für M.O.P.S.

Siverdesstr. 8 · 48147 Münster

Tel: 0251-22479

E-Mail: marjo@muenster.de

Themen: Deeskalation von Gewalt und Rassismus, Zivilcourage, Selbstbehauptung, Mediation, konstruktive Konfliktkultur, Mobbing, Coolness

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Multiplikator/innen, Teams und Kollegien, Schulklassen, Lehrer/innen, Erzieher/innen; Interessierte und Betroffene

Ziele/Inhalte: Aufgabe der Gewalt Akademie Villigst ist es, sich mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verständigen, um möglichst mit allen Sinnen zu begreifen, zu erfahren und zu verstehen, was Sinn macht, Wert hat, als Regel taugt und deshalb für alle gelten soll und kann.

Es geht darum, Methodenrepertoires, Thematisierungswege und konstruktive Konfliktlösungen zu entwickeln, zu erproben und zu realisieren.

In unseren Trainingsangeboten geht es um:

- Deeskalationsstrategien in Konflikt-Gewalt und Bedrohungssituationen
- Förderung eigenverantwortlicher Konfliktkompetenz
- Beratung, Begleitung und Initiierung von Projekten zu den Themen Gewalt und Rassismus, Zivilcourage, Selbstbehauptung, Mediation, konstruktive Konfliktkultur, Mobbing und Coolness

Methoden: Neben kurzen theoretischen kognitiven Sequenzen ist die Methodik handlungsorientiert. Die Inhalte sollen erlebt, ausprobiert und dadurch erfahrbar werden.

www.gewaltakademie.de



Zartbitter Münster e.V.

Beratungsstelle gegen sexualisier-te Gewalt für Jugendliche ab 14 Jahren, Frauen und Männer

Berliner Platz 8

48143 Münster

Tel: 0251 - 4140555

Fax: 0251 - 4840578

E-Mail: zartbitter@muenster.de

Themen: Förderung der Sozialkompetenz/Konfliktkompetenz, Sexualisierter Gewalt vorbeugen, Fortbildungsmöglichkeiten für alle, die mit Jugendlichen arbeiten

Zielgruppen: Jugendliche ab 14 Jahren in Einrichtungen der Jugendarbeit und Schulen, MultiplikatorInnen

Ziele/Inhalte: Geschlechtsspezifisches Gruppenangebot, Annäherung und/oder Auseinandersetzung mit allen Themen, die im Kontakt unter Jugendlichen eine Rolle spielen, wie z. B. Freundschaft, Liebe, Provokation, Konkurrenz ..., Information und Wissensvermittlung zum Thema Gewalt/sexualisierte Gewalt, Sexualität

Weiterbildung für alle, die mit jugendlichen Mädchen und Jungen arbeiten. Zweitägige Fortbildung zu den Themen Weiblichkeit - Männlichkeit, sexualisierter Gewalt und Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Berufsalltag zum Thema sexualisierte Gewalt, Vertiefung von Fachwissen, Selbstreflexion, Entwicklung von Handlungsstrategien

Methoden: Gespräche, Rollenspiele, Comics, Interaktionsspiele, Wahrnehmungübungen, Körperarbeit, -bilder, Kombination aus Fachwissen, praktischen Übungen und spielerischen Elementen, Zuschnitt auf die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten der TeilnehmerInnen

www.muenster.org/zart-bitter

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster

c/o Olaf Schawe (Sprecher)

Waltrup 27 · 48341 Altenberge

www.gewaltpraevention-muenster.de

Text: Andrea Blome

Redaktion: Petra Rohland · Olaf Schawe

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD

Fotos: Titel: Anja Greiner Adam · Fotolia.com (l.), Michael Geringhoff (m.), Chris Kubisch · Photo-Synthese (r.)

innen: Michael Geringhoff (S. 6, 7 l., 16, 17, 18 l., 20 l. und 21), Chris Kubisch · Photo-Synthese (S. 18, r.), Egbert Lütke-Fahle (S. 9 u. 13), mankale · Fotolia.com (S. 20 r.), Isabelle Rozenbaum · LFS (S. 14), Petra Wilde (S. 7 r. u.)

Druck: Joh. Burlage GmbH & Co KG

5.000, Oktober 2010

Netzwerk Gewaltprävention + Konfliktregelung



Münster

akkku

Arbeitskreis konstruktive
Konfliktkultur

www.akkku-online.de

asb

Arbeitskreis soziale
Bildung und Beratung e.V.

www.asbbmuenster.de



www.skm-muenster.de
www.onlineberatung-muenster.de

JUGENDGEWALT
KINDER
SCHUTZPORTAL



www.schulische-praevention.de
www.kinderschutzportal.de



Fachstelle für Täter-Opfer-
Ausgleich und Konfliktregelung
www.vip-muenster.de



www.muenster.org/zart-bitter

Diakonie
Münster
Evangelische
Beratungsdienste

www.diakonie-muenster.de



www.dojoteam.de



Haus Kloppenburg
www.haus-kloppenburg.de

Jib

Jugendinformations-
und -bildungszentrum

www.stadt-muenster.de/jib



FSV Münster e.V.
www.fsv-muenster.de



Polizeipräsidium Münster
[www.polizei-nrw.de/
muenster/Vorbeugung/](http://www.polizei-nrw.de/muenster/Vorbeugung/)

profamilia

Deutsche Gesellschaft für Familienberatung,
Sexualpädagogik + Sexualberatung e.V.

www.profamilia.de



[www.muenster.de/stadt/schulamt/
schulpsy.html](http://www.muenster.de/stadt/schulamt/schulpsy.html)

Amt für **Kinder,
Jugendliche
und Familien**

Kinder- und Jugendschutz
www.stadt-muenster.de/jib



www.bistum-muenster.de



www.gewaltakademie.de



[www.kinderschutzbund-
muenster.de](http://www.kinderschutzbund-muenster.de)